

dreizehnten Jahrhunderte, eine Urkunden und Notizen-Sammlung des berühmten Hermannus Altahensis enthaltend. Eine Handschrift, aus welcher Leibnitz vor anderthalb Jahrhunderten mehrere wichtige Stücke herausgab, die jedoch seit dieser Zeit nur ein einziges Mal in Erinnerung kam, durch ein von Adrian Rauch mitgetheiltes Actenstück

Ich gebe die nähere Beschreibung, aber auch mehrere die deutsche Geschichte aus der Zeit beleuchtende Actenstücke, welche wir zum Gegenstande unserer ersten Preis-Frage machten. — Ich halte es für Pflicht, in dieser nächstfolgenden Zeit zur Aufhellung aller österreichischen Verhältnisse durch derlei Mittheilungen beizutragen, wie der Verhältnisse der in Österreich gelegenen Besitzungen des damaligen Benedictiner-Klosters Nieder-Altaiach in Baiern (Besitzungen, von denen zum Theile niemals in der österreichischen Geschichtsforschung auch nur die Rede war, Namen, die verschollen sind).

Die Leistungen der Kloster-Unterthanen wurden von dem sorgfältigen Abte genau aufgezeichnet; diese Notizen gewähren uns höchst erwünschliches Licht über die Unterthansverhältnisse, über Vogtei- Händel u. s. w.

Aber auch mehrere höchst wichtige bisher ebenfalls ungedruckte Actenstücke (darunter ein zwar früher aber fehlerhaft gedrucktes) gewähren uns Einsicht in die Zustände eines beträchtlichen Theiles von Süddeutschland in der traurigen Zeit der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts und in die Bemühungen, der Willkür abzuhelpfen.

Weitere Mittheilungen aus dieser Handschrift werden später folgen.

Die zweite Abtheilung des ersten Heftes gehört zur Geschichte von Ungern.

Ich theile aus Original-Documenten mit: elf Briefe und Actenstücke von und an König Matthias Corvinus, aus den Jahren 1486—1489.

Sie beurkunden einen lebhaften Verkehr des mächtigen Königs mit den Herzogen von Mailand.

König Matthias wollte die reiche Schwester des Herzogs Johann Galeaz seinem natürlichen Sohne Johann Corvin vermählen. Es kam bis zur feierlichen Verlobung.